

# Funkwellen überholen Glasfaser

Internet via Richtfunk entwickelt sich im Emsland zur dauerhaften Alternative zum Erdkabel

VON CHRISTIAN SCHAUDWET

**MEPPEN/GEORGMARIENHÜTTE. Wo Betrieben der Ausbau des Glasfaserkabelnetzes nicht schnell genug geht, kommt eine Technologie ins Spiel, die ohne aufwendige Kabelverlegung auskommt: Richtfunk. Immer mehr Unternehmen und Privathaushalte im Emsland gehen über die „Glasfaser der Luft“ online.**

Richtfunk entwickelt sich in ländlichen Gebieten des Nordwestens zum Renner. Dabei ist er eine alte Technologie – die erste Richtfunkstrecke überbrückte 1931 den Ärmelkanal zwischen Calais und Dover, und Richtfunksysteme sind seit Jahrzehnten Teil des deutschen Telekommunikationsnetzes. Doch angesichts des schleppenden Glasfasernetz-Ausbaus in ländlichen Regionen erfährt die „Glasfaser der Luft“, wie sie im Emsland teils genannt wird, eine neue Blüte. Mittendrin im Boom: Emslandtel. Das Meppener Unternehmen baut seit drei Jahren Richtfunkstrecken für Geschäftskunden auf, die nicht auf eine Glasfaser-Anbindung warten wollen. Rund 400 Unternehmensadressen und mehr als 2000 Haushalte hat es bisher angebunden.

Seit Emslandtel im Gewerbegebiet von Messingen, das zur Samtgemeinde Freren östlich von Lingen gehört, einen Richtfunkmast aufgestellt hat, ist die Angst vor dem digitalen Abseits dort der Zuversicht gewichen. Zuvor war eine Übertragungsgeschwindigkeit von mageren 0,8 Mbit pro Sekunde durchs alte Kupferkabel trauriger Standard. Thomas Dreising vom Fassadentechnik-Ingenieurbüro iff Dreising fuhr manchmal mit einem USB-Stick in seine mit VDSL-Technik angeschlossene Wohnung, um Geschäftsdaten von dort aus abzuschicken. Damit ist es nun vorbei. Erleichtert ist auch Karl-Heinz Rumpke, Chef des gleichnamigen Holzbearbeitungsun-



**Schnelles Internet in Eigenregie:** Vertreter der Stadt Meppen beobachten den Aufbau eines Richtfunk-Mastes. Foto: Gerd Mecklenborg

ternehmens in Messingen. Die Fernwartung seiner CNC-Werkzeugmaschinen durch den Maschinenhersteller klappt seit der Richtfunk-Anbindung ohne lästige Verzögerungen.

Emslandtel-Chef Andreas Schröder sieht in Richtfunk weit mehr als eine Brückentechnologie. Schon ab einer Leitungslänge von etwa einem Kilometer im Punkt-zu-Punkt-Betrieb und bei beliebiger Leitungslänge im Punkt-zu-Multipunkt-Betrieb stehe Richtfunk bei der Kostenbetrachtung besser da: „Glasfaser ist schlicht zu teuer, um auf absehbare Zeit jeden Haushalt in der Fläche ökonomisch sinnvoll zu versor-

gen“, sagt Schröder. Der von Emslandtel betriebene Ausbau habe die politische Diskussion über die Breitbandversorgung im Landkreis angeheizt und den Breitbandausbau in der Region insgesamt beschleunigt.

Richtfunk setzen aber nicht nur lokale Provider wie Emslandtel zur Anbindung von Betrieben und Haushalten ein. Viele Unternehmen lassen sich eigene Richtfunkstrecken einrichten, um den Datenverkehr zwischen benachbarten Standorten zu beschleunigen und billiger zu machen.

Dem Verpackungsmaschinenbauer Windmüller & Hölcher im westfäli-

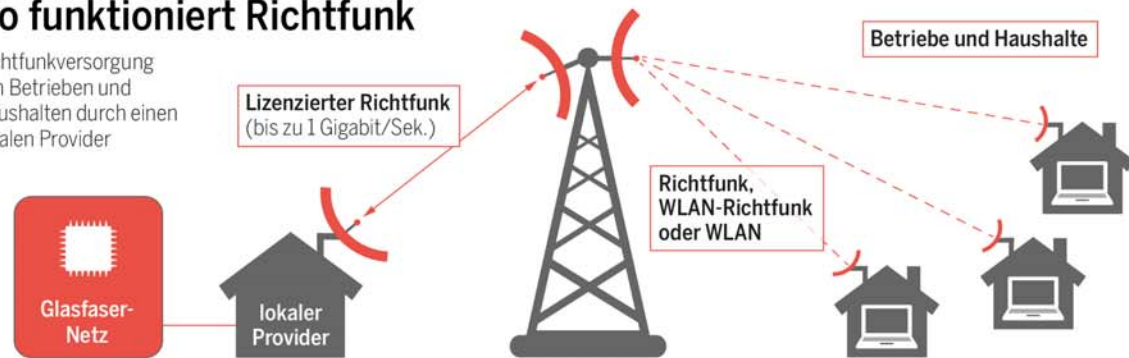
schen Lengerich reichte die vorhandene 2-MBit-Standleitung zu seiner wenige Hundert Meter entfernten Tochtergesellschaft Klaus Reinhold Maschinen- und Gerätebau nicht, deshalb ließ er eine Mikrowellen-Richtfunkstrecke errichten. Seitdem strömen die Geschäftsdaten zwischen zwei runden, etwa straßenschildgroßen Antennen auf den Gebäudedächern hin und her. Die Richtfunkstrecke hat sich nach Einschätzung des Managements im Vergleich zu einer 34-MBit-Standleitung nach elfenhalb Monaten amortisiert.

Der Georgsmarienhütter Datentechnik-Dienstleister und Richtfunk-Ausrüster ETe zählt neben Windmüller & Hölcher in Lengerich auch die Niels-Stensen-Kliniken, Ahlstrom Osnabrück, den Tapetenhersteller Rasch in Bramsche und den Küchenbauer Nolte in Löhne zu seinen Kunden.

Natürlich hätten Unternehmen auch die Möglichkeit, Glasfaserleitungen zwischen ihren Produktionsstätten legen zu lassen, sagt ETe-Datentechnik-Geschäftsführer Jörg Thiemann, „doch bei den Preisen legen Sie die Ohren an. Selbst wenn Sie mit der Leitung nur unter einer Straße durch müssen, wird es schnell sehr teuer.“ Richtfunk mache zehn bis 15 Prozent des Umsatzes von ETe aus, aber: „Das Geschäftsfeld hat in dieser Region Potenzial.“

## So funktioniert Richtfunk

Richtfunkversorgung von Betrieben und Haushalten durch einen lokalen Provider



Quelle: Eigene Recherchen · Grafik: Matthias Michel